



HAMBURG FUNKTIONIERT AUCH IN DER KRISE

ERSTER BÜRGERMEISTER PETER TSCHENTSCHER STEUERT HAMBURG MIT AUGENMASS DURCH DIE CORONA-KRISE

von Sebastian Jahnz

Hamburg ist als zweitgrößte deutsche Metropole von dem globalen Ausbruch der Corona-Pandemie besonders betroffen. In der Hansestadt leben und arbeiten die Menschen auf engem Raum zusammen. Die Maßnahmen gegen eine Ausweitung von Infektionen und die damit verbundenen Belastungen für das Gesundheitssystem sind in einer Millionenstadt wie Hamburg eine große Herausforderung.

In dieser angespannten Situation zeigt der SPD-geführte Senat ein umsichtiges und zupackendes Krisenmanagement. Dies liegt auch daran, dass unser Erster Bürgermeister Peter Tschentscher sich bei den schwierigen und folgenreichen Entscheidungen, die der Senat in diesen Tagen zu treffen hat, auf seinen politischen Sachverstand und auf seine medizinische Ausbildung stützen kann. Vor seiner Zeit als Finanzsenator und Chef des Senats war Peter Tschentscher viele Jahre als Laborarzt am Hamburger UKE tätig.

In seiner Regierungserklärung am 1. April vor der Hamburger Bürgerschaft betonte Tschentscher den besonderen Wert der Gesundheit und dankte allen Hamburgerinnen und Hamburgern für ihre großen gemeinschaftlichen Anstrengungen und Entbehrungen, um die Menschen zu schützen, deren Gesundheit durch die Pandemie derzeit besonders gefährdet ist.

Aber nicht nur der Erhalt der Gesundheit stellt eine große Herausforderung für Peter Tschentscher und seinen Senat dar, sondern auch die Bewältigung der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen. Doch zeige es sich, so Tschentscher in seiner Regierungserklärung, dass Hamburg auch in der Krise funktioniere: „Das haben wir all denen zu verdanken, die auch in dieser schwierigen Lage für uns im Einsatz sind: Die Verkäuferinnen und Verkäufer, die LKW-Fahrer, die Polizeibeamten und Feuerwehrleute, diejenigen, die unsere Stadt am Laufen halten mit Bussen und Bahnen, in den Stadtwerken, in den Behörden und Unternehmen, die wir für das tägliche Leben brauchen.“

Die herausfordernde Aufgabe, die Grundfunktionen der Stadt aufrechtzuhalten, bewältige man mit gemeinsamen Kräften, so Tschentscher weiter: „Unsere Öffentlichen Unternehmen versorgen uns wie gewohnt mit Wasser, Strom und Wärme. Die Stadtreinigung küm-

mert sich um die Müllentsorgung und die Sauberkeit im öffentlichen Raum. Wochen- und Supermärkte bieten nach wie vor alles, was wir brauchen. Busse und Bahnen fahren weiter. Die Verkehrsunternehmen sorgen dafür, dass die gebotenen Abstände zwischen den Fahrgästen eingehalten werden können.“

Die Bundesregierung hat zahlreiche Maßnahmen für ganz Deutschland beschlossen, die auch in Hamburg in Anspruch genommen werden sollen. Darüber hinaus will der Senat alles dafür tun, dass die Bürgerinnen und Bürger abgesichert sind, dass Arbeitsplätze erhalten bleiben und Insolvenzen verhindert werden. Zu diesen Maßnahmen gehören erleichterte Bedingungen für das Kurzarbeitergeld, zinslose Stundungen von Steuerzahlungen, eine Erstattung von Lohnausfällen aufgrund der Kinderbetreuung, Liquiditätshilfen und Eigenkapitalstärkung für Unternehmen, einen besseren Schutz vor Insolvenzen, der Schutz von Mieterinnen und Mietern, zusätzliches Geld für die Krankenhäuser und ein vereinfachter Zugang zur

Grundsicherung für Menschen, die dies für sich und ihre Familien benötigen.

Die von der Stadt ins Leben gerufene Hamburger Corona Soforthilfe richtet sich gezielt an Selbstständige sowie an kleine und mittlere Unternehmen. Und noch viele weitere Hilfsangebote wurden von der Stadt geschaffen. Darunter ein Hilfspaket für Künstlerinnen und Künstler, Privattheater und Musik-Clubs sowie steuerliche und gebührenrechtliche Hilfen für Gewerbetreibende.

Seinen Dank richtet der Erste Bürgermeister an dieser Stelle auch an die Genossinnen und Genossen der Hamburg SPD, unter denen sich viele in dieser schwierigen Zeit ihren Optimismus und ihr zupackendes Wesen bewahrt haben und das politische Leben innerhalb der SPD und in der Stadt aufrechterhalten.

Die Regierungserklärung findet Ihr unter:
peter-tschentscher.de/aktuelles





Foto: SPD-Hamburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach dem großartigen, gemeinsam erzielten Erfolg bei der Bürgerschaftswahl im Februar, hatten wir eigentlich geplant, schon Ende April den neuen Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen auf einem Landesparteitag zu verabschieden.

Es kam dann leider alles anders. Die Corona-Pandemie hat fast die ganze Welt in einen gesundheitlichen, politischen und wirtschaftlichen Krisen-Modus versetzt. Auch in Hamburg sind die Menschen unmittelbar von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen. Neben der Sorge um die Gesundheit von Familie, Freunden und Verwandten, machen sich viele Hamburgerinnen und Hamburger Sorgen um ihren Arbeitsplatz oder um die Zukunft ihres Geschäftes, Betriebes bzw. ihrer Selbstständigkeit oder um die häusliche Betreuung ihrer Kinder bei geschlossenen Schulen und Kitas.

Dank des klaren Ergebnisses der Bürgerschaftswahl konnten wir rechtzeitig vor Ausbreitung der Pandemie in Hamburg mit unseren alten und voraussichtlich auch zukünftigen Regierungspartnerinnen und -partnern schnell die notwendige Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben herstellen.

Neben der Eindämmung einer Ausbreitung von Infektionen und der optimalen medizinischen Betreuung der Erkrankten, geht es dabei auch um die Abmilderung wirtschaftlicher und sozialer Belastungen. Von diesen sind schon jetzt und auf lange Sicht fast alle gesellschaftlichen Bereiche betroffen: Bildungsstätten, Kultur, Tourismus, Gastronomie, Sport und Freizeiteinrichtungen – vor uns liegt eine große Aufgabe, bevor wir zur Normalität zurückzukehren können.

Auch das Parteileben wird durch die Corona-Krise stark beeinträchtigt. Umso mehr freut es mich zu sehen, mit welcher Kreativität und Energie es viele Genossinnen und Genossen derzeit schaffen, trotz Kontaktbeschränkungen den Austausch und die Produktivität in der SPD aufrecht zu halten.

Eure

Melami Leonard

DIGITALISIERUNG? JA BITTE!

EIN BEITRAG VON SEBASTIAN JAHNZ, REFERENT FÜR KAMPAGNENMANAGEMENT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER SPD-LANDESORGANISATION UND MITBEGRÜNDER DES DIGITALEN DISTRIKTES DOCKLAND



Online-Konferenz der Jusos-Eimsbüttel

Foto: SPD Eimsbüttel

Die Corona-Krise hat nicht nur das öffentliche Leben, sondern auch das Parteileben weitgehend zum Erliegen gebracht. Doch unser aller Bedürfnis nach persönlicher Kommunikation bleibt und ist eher noch gestiegen. Die Landesorganisation ist täglich damit beschäftigt, Anfragen von Funktionär*innen, Abgeordneten und Kolleg*innen nach digitalen Instrumenten zu bearbeiten. Solche digitalen Hilfsmittel werden jetzt dringend benötigt, um das Parteileben und die Parteiarbeit während der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen aufrecht zu halten: Mit WhatsApp bilden sich virtuelle Gruppen, man verabredet sich zu Telefon- und Video-Konferenzen oder streamt Veranstaltungen als Online-Webinar. Die Anzahl der Nutzer*innen der SPD-Cloud hat sich in den letzten drei Wochen nahezu verdoppelt.

Der Grund für die Konjunktur liegt auf der Hand: Jetzt, wo wir in unserer Mobilität und unseren Kontaktmöglichkeiten stark eingeschränkt sind, offenbart sich der Nutzen dieser Art von gemeinschaftlicher Zusammenarbeit, denn das Digitale bietet für die Parteiarbeit einen (zusätzlichen) virtuellen Raum, zu dem wir auch Zugang haben, wenn uns die unmittelbare physische Teilnahme an Parteiveranstaltungen nicht möglich ist. Es ist dieser offensichtliche Nutzen, dem die Digitalisierung derzeit ihr neu gewonnenes Ausmaß an Akzeptanz und Experimentierfreude in der Partei verdankt.

Auch vor der Corona-Krise waren digitale Instrumente schon potenziell geeignet und hilfreich, Mitgliedern die Teilhabe und die Beteiligung am Parteigeschehen zu ermöglichen. Darauf haben unsere Mitglieder auch dann ein Recht, wenn sie aus familiären, beruflichen oder gesundheitlichen Gründen nicht zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort bei einem Parteieignis anwesend können. Für solche Mitglieder bedeutet Digitalisierung etwas Konkretes und Nützliches, das ihnen Beteiligung, Transparenz und Einfluss aus der Distanz ermöglicht. Die SPD muss dem immer größer werdenden Teil von Menschen, für die Digitalisierung ein selbstverständlicher Bestandteil ihres Lebens ist und die das Digitale als politischen Partizipationsraum betrachten, entsprechende Angebote machen.

Bei meinen Vorträgen zur „digitalen Organisationsentwicklung“ ist es meine Anregung an die Anwesenden, ihre Angebot zum Mitmachen immer aus zwei Perspektiven heraus zu denken: Derjenigen, die meist und gern vor Ort sind, aber auch der vielen anderen Mitglieder, die – aus welchen Gründen auch immer – grade nicht anwesend sein können oder wollen.

Wenn überhaupt, können wir Parteileben und -arbeit zurzeit lediglich aus der Distanz heraus organisieren bzw. uns daran beteiligen. Daher schlägt gerade jetzt in vielen Gremien die große Stunde des Digitalen und es ist spannend zu beobachten, dass diese Erfahrungen auf allen aktiven Ebenen der SPD Hamburg zu einer positiveren Haltung gegenüber der Digitalisierung und zur Einsicht in den praktischen Nutzen neuer, digitaler Formen der Parteiarbeit führen.

Kontakt: sebastian.jahnz@spd.de

HABEN WIR DEINE E-MAIL-ADRESSE?

Im Berufs- und Privatleben gehören E-Mails schon lange zum Standard für das Bekommen und Verschicken von Nachrichten. Das gilt auch für das Parteileben in der SPD: Viele Informationen (wie Einladungen oder Hinweise) werden heute bereits ausschließlich per E-Mail an die Mitglieder verschickt.

Eine persönliche E-Mail-Adresse, unter der du E-Mails verschicken und empfangen kannst, ist in der Regel kostenlos und funktioniert auf allen gängigen Computern und/oder Mobiltelefonen. Falls du schon eine E-Mail-Adresse hast, diese aber noch nicht an die SPD gemeldet hast, teile sie uns bitte mit:

ute.leininger@spd.de

Berlin direkt

EIN RETTUNGSSCHIRM FÜR GANZ DEUTSCHLAND

BUNDESTAG BESCHLIESST FAST 2.2 BILLIONEN EURO

von Johannes Kahrs, MdB

Hamburg, Deutschland und die Welt stecken in einer schweren Krise. Die Corona-Pandemie stellt uns alle auf die größte Probe seit Gründung der Bundesrepublik. Die Situation ist ernst, viele Menschen sind krank, etliche bereits gestorben. Aber wir stehen zusammen und kümmern uns – gerade wir Sozialdemokraten. Nun zählt sich regieren umso mehr aus!

Olaf Scholz hat die „Bazooka“ rausgeholt und der Deutsche Bundestag hat sie geladen. Neben dem Hamburger Schutzschirm haben auch wir im Bundestag fast über Nacht mehrere Maßnahmenpakete für unser Land beschlossen. Mit dem Nachtragshaushalt und dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds ziehen wir mit voller Schlagkraft in die Schlacht gegen die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen des Corona-Virus. Und jetzt heißt es: nicht kleckern, sondern klotzen! Unsere sozialdemokratischen Bundesminister Franziska Giffey, Christine Lambrecht, Hubertus Heil, Heiko Maas – angeführt von unserem Hamburger Vizekanzler Olaf Scholz – haben bereits einen großartigen Job gemacht und zeigen weiterhin: wir Sozialdemokraten führen mit der notwendigen Portion Vernunft durch diese Krise.

Das habe ich selten erlebt, dass Politik so zügig über Parteigrenzen hinweg Probleme erkannt, daraus notwendige Schlüsse gezogen hat und Bundestag sowie Bundesrat in einer verkürzten Sitzungswoche die nötigen Gesetzespakete beschlossen haben. So konnten wir Haushälter gemeinsam mit unserem ehemaligen Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz ein noch nie dagewesenes Rettungspaket mit einer Gesamtsumme von knapp 2,2 Billionen Euro in den Bundeshaushalt kurzfristig einstellen. Das können wir uns leisten, da wir die letzten zehn Jahre verantwortungsvoll gehaushaltet haben. Nun zählt sich dieses Augenmaß aus. Im weltweiten Vergleich sind wir damit einmalig unterwegs und tun alles, um unsere Volkswirtschaft von der Krankenpflegerin über den Friseurbetrieb bis zum multinationalen deutschen Großunternehmen zu retten.

Daraus resultieren Maßnahmen wie das Kurzarbeitergeld, die Einmalzahlungen an Kleinunternehmer, Mittel zur Beschaffung notwendiger Masken und Schutzkleidung, KfW-Liquiditätskredite mit bis zum 100% Bundeshaftung, der vereinfachte Zugang zu unseren Sozialsystemen und Gewährleistungen an unsere Unternehmen.

Dies war unser erster Schritt. Politik ist nicht, und schon gar nicht in so kurzer Zeit unfehlbar. Nun werden wir die nächsten Sitzungswochen in Berlin nutzen, weitere Verbesserungen und Rettungsmaßnahmen gegen unseren Koalitionspartner durchzusetzen. So wollen wir z.B. das Kurzarbeitergeld von 60/67% auf 80/87% erhöhen, das Arbeitslosengeld I in der Krise auf zwei Jahre verlängern, Einmalzahlungen an Beschäftigte in Krankenhäusern, Supermärkten oder Speditionen möglich machen und Rettungspakete für Kultur- und Sozialwirtschaft durchsetzen.

Mein besonderer Dank gilt neben unseren Bundesministern auch unserem Hamburger Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher. Mit seiner besonnenen Art und seinem medizinischen Hintergrund führt er nicht nur Hamburg verantwortungsbewusst durch diese Krise, sondern berät auch gleichzeitig und zusätzlich unsere Bundesregierung hanseatisch verlässlich.

Fröhlicher Gruß, euer Johannes Kahrs



Foto: Vanessa Gerwig

INFO

So unterstützt die SPD-Landesorganisation die Digitalisierung in den Gliederungen

- Mit der SPD-Cloud bieten wir allen Gremien, Arbeitsgruppen und Fraktionen die Möglichkeit der digitalen Zusammenarbeit in einem eigenen virtuellen Bereich mit vielen Funktionen von gemeinsamer Dokumentenverwaltung über Gemeinschaftskalender bis zum Projektmanagement. Ansprechpartner: sebastian.jahnz@spd.de und roland.triankowski@spd.de
- Mit der Website spd-hamburg.de bieten wir allen Gliederungen die Möglichkeit, kostenlos einen eigenen professionellen Internetauftritt zu erstellen und selbständig zu pflegen. Dazu bieten wir auch einen umfangreichen technischen, konzeptionellen und rechtlichen Support. Ansprechpartner: roland.triankowski@spd.de
- Mit der Antragsdatenbank bieten wir einen transparenten Einblick in die Antragslage der SPD Hamburg und den Bearbeitungsstand.
- Mit dem Medienraum des Kurt-Schumacher-Hauses bieten wir professionelle Technik, um digitale Inhalte in Form von entsprechenden Foto-, Film- oder Tonaufnahmen eigenständig zu produzieren.
- Der digitale Distrikt Dockland bietet eine digitale SPD-Mitgliedschaft jenseits der klassischen Parteiarbeit, inklusive Online-Mitgliederversammlungen, digitale Antragsberatung und Abstimmungen via Internet.
- Mit dem Newsletter „Parteiarbeit 4.0“ informieren wir alle Funktionärinnen und Funktionäre regelmäßig über Neuigkeiten, Best-Practice-Beispiele und praktische Tipps zur Nutzung unserer digitalen Angebote. Darüber hinaus bieten wir Handreichungen wie Digital, Agil und Vernetzt mit detaillierten Informationen zu Methoden, Konzepten und Grundlagenwissen für die digitale Parteiarbeit.
- In unserem Bildungsangebot „Aus Wissen Politik machen!“ sind wir dabei für unsere Mitglieder regelmäßige Beratungs-, Schulungs- und Vortragsangebote über digitale Parteiarbeit vorzubereiten.

ENGAGIERTE SPD IN ZEITEN DES #SOCIALDISTANCING*

EINE KLEINE AUSWAHL DER VIELEN GUTEN IDEEN UND AKTIONEN.



**Das Schlagwort „Social Distancing“ steht für die Notwendigkeit und die Bereitschaft, soziale Distanz zu halten und auf diese Weise die Rate der Neuinfektionen mit dem Corona-Virus so gering wie möglich zu halten..*



Tagesfahrt nach Berlin digital
Mittwoch, 15. April | live ab ca. 9 Uhr

Erlebt live auf meinen Social Media Kanälen u.a. eine Berlinrundfahrt, eine Führung durch den Deutschen Bundestag und ich beantworte eure Fragen. Schickt diese gerne vorher an johannes@kahrz.de oder stellt diese live.

Johannes Kahrz
Haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- Abgeordneter für den Wahlkreis Hamburg-Mitte -



Du möchtest unsere Einkaufshilfe in Anspruch nehmen?
Schreibe uns eine Nachricht an jusoshamburg@spd.de oder spreche uns auf den Anrufbeantworter. Rufnummer: 040 28084813

Du möchtest dich als HelferIn oder Helfer eintragen lassen? Schreibe uns eine Nachricht mit dem Betreff „Einkaufshilfe“ und deinem Stadtteil/Bezirk an jusoshamburg@spd.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation Hamburg

V.i.S.d.P.
Lars Balcke

Redaktion:
Lars Balcke, Sebastian Jahnz

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
8.6.2020

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg

E-Mail:
sebastian.jahnz@spd.de